

# Gottes Gegenwart, Führung und Versorgung

2. Mose 13,20 - 22

Sonntag, 31. Dezember 2020 (Silvester)  
Pfr. Daniel Liebscher

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg  
☎ 03731 696814 📧 [daniel.liebscher@evlks.de](mailto:daniel.liebscher@evlks.de)  
[jakobi-christophorus.de](http://jakobi-christophorus.de)

---

*Liebe Gemeinde!*

Es ist Nacht mitten in der Wüste, jede Familie liegt in ihrem Zelt.  
Wir sind schon einige Tage unterwegs.

Der Weg durch die Wüste ist kein Spaziergang, sondern mühsam.

**Ist das wirklich Gottes Weg für uns?**

**War es richtig, Mose zu vertrauen?**

Was, wenn wir in der Wüste alle sterben,  
weil Gott uns vergessen hat?

Es war ja spannend und hoffnungsvoll, als Mose kam und sagte:

Gott will uns aus der Sklaverei der Ägypter befreien.

Der Pharao wollte uns natürlich nicht ziehen lassen.

Aber Gott ließ eine grausige Plage nach der anderen über  
die Ägypter kommen.

Als er dann endlich nachgab,  
sind wir mitten in der Nacht losgezogen.

Und jetzt liegen wir hier in der Wüste und stellen uns die Fragen:

**War es richtig, Mose und Gott zu vertrauen?**

**Wo ist Gott überhaupt?**

Doch, was ist das plötzlich für eine Aufregung? Was ist passiert?

Was ist los, lauter Stimmen und Schritte mitten in der Nacht!

Moment mal, es ist ja hell! Habe ich verschlafen?

Als ich aus dem Zelt schaue, bin ich platt: Eine riesige **Feuersäule**  
ragt aus dem Boden und strahlt über das ganze Lager!

Wie angewurzelt bleiben alle stehen  
und beobachten das Phänomen.

Langsam wird es Tag, die Sonne steigt auf –  
doch die Feuersäule verschwindet nicht.

Sie verwandelt sich in eine **Wolkensäule**  
und setzt sich in Bewegung!

Immer noch stehen alle wie erstarrt da. Was soll das? Was ist das?  
Gerührt und kraftvoll erklingt die Stimme von Mose:

**„Gott zeigt sich uns. Er hat uns nicht vergessen.**

**Er kennt den Weg und will ihn mit uns gehen.**

**Packt eure Zelte ein und lasst uns weiterziehen. Gott ist mit uns!“**

Was für ein Wunder! Der große, allmächtige Gott zeigt sich uns,  
er führt uns durch Licht und Wolken! Gott hat uns nicht vergessen!  
Ermutigt ziehen wir weiter. -

*Ihr Lieben, das ist eine gewaltige Geschichte,  
die das Volk Gottes in der Wüstenzeit erlebt hat:*

**Gottes beständige Gegenwart, seine Führung und Versorgung.**

Das dürfen auch wir entdecken und mit dieser Gewissheit leben:

**Gott ist mit uns, er begleitet und leitet uns;**

**er lenkt und erleuchtet unsere Wege, Tag und Nacht.**

Im 2. Mose 13,20 - 22 lesen wir, was Israel erlebt hat:

*So zogen sie aus von Sukkot und lagerten sich in Etam  
am Rande der Wüste. Und der HERR zog vor ihnen her,  
am Tage in einer Wolkensäule, um sie den rechten Weg zu führen,  
und bei Nacht in einer Feuersäule, um ihnen zu leuchten,  
damit sie Tag und Nacht wandern konnten.*

*Niemals wich die Wolkensäule von dem Volk bei Tage  
noch die Feuersäule bei Nacht.*

Im nächsten Kapitel, als der Pharao mit seiner Streitmacht  
die Israeliten verfolgt, heißt es in 2. Mose 14,19 - 20:

*Da erhob sich der Engel Gottes, der vor dem Heer Israels herzog,  
und stellte sich hinter sie.*

*Und die Wolkensäule vor ihnen erhob sich und trat hinter sie und kam zwischen das Heer der Ägypter und das Heer Israels. Und dort war die Wolke finster und hier erleuchtete sie die Nacht, und so kamen die Heere die ganze Nacht einander nicht näher.*

Im 4. Mose 19,15 - 18 lesen wir dann, wie Gott durch die Wolke über der Stiftshütte wachte und das Volk führte:

*Und an dem Tage, da die Wohnung aufgerichtet wurde, bedeckte eine Wolke die Wohnung, die Hütte des Zeugnisses, und vom Abend bis zum Morgen stand sie über der Wohnung wie ein feuriger Schein. So geschah es die ganze Zeit, dass die Wolke sie bedeckte und bei Nacht ein feuriger Schein. Sooft sich aber die Wolke von dem Zelt erhob, brachen die Israeliten auf; und wo die Wolke sich niederließ, da lagerten sich die Israeliten. Nach dem Wort des HERRN brachen sie auf, und nach seinem Wort lagerten sie sich. Solange die Wolke auf der Wohnung blieb, so lange lagerten sie.*

*Ihr Lieben, die ganze Zeit, als das Volk Gottes durch die Wüste unterwegs war, von Ägypten in das verheißene Land, vierzig Jahre waren sie nicht allein; nicht verlassen und vergessen, nicht hilflos. **Gott übernahm die Führung** und zog vor ihnen her. **Gott blieb beständig ihr Begleiter, Beschützer und Versorger.** Permanent und zuverlässig führte er sie den rechten Weg und leuchtete ihnen Tag und Nacht.*

**Gott wich niemals von ihnen.**

*In allen Ängsten und Gefahren der Wüste, in allen Zweifeln und bei aller Auflehnung gegen ihn war Gott sogar sichtbar da, in der Wolke am Tag und im Feuer bei Nacht.*

*Er stellte sich zwischen sein Volk und die Feinde.*

*Er bedeckte das Zelt seiner Gegenwart und bestimmte über Aufbrechen und Lagern.*

*In der Auslegung wird sogar beschrieben, wie die Wolke bei Tag für Schatten und Feuchtigkeit in der Wüste sorgte und in der Nacht für Wärme und Licht.*

*Liebe Gemeinde Gottes heute*, was brauchen wir mehr als die Gewissheit, dass Gott treu und beständig bei uns ist?! Gerade, wenn wir uns ausgeliefert und unsicher fühlen, wenn Gefahren lauern und uns Ängste und Zweifel plagen. Ist das der richtige Weg? Gibt es noch Hoffnung? Ist Gott da? Gottes Wort will es uns heute lehren:

**Gott ist mit uns und für uns.**

**Gott ist immer und überall gegenwärtig, Gott ist da.**

**Er begleitet uns, er versorgt und beschützt uns.**

**Er lenkt und erleuchtet unsere Wege.**

Könnt ihr euch vorstellen, heutzutage völlig ohne Licht durch eine Stadt zu finden oder ohne Navi ein Ziel zu erreichen? Das sind wir nicht gewöhnt, das ist unvorstellbar.

Und wenn für uns noch andere gewohnte Sicherheiten wegfallen und es richtig dunkel um uns wird,

können wir schnell in großer Angst sein und fühlen uns völlig hilflos und aufgeschmissen.

Doch genau in dieser Lage hören wir Gottes Wort, wie er sein Volk begleitet und bewahrt hat, wie er es lenkt und führt.

Der Umweg durch die Wüste ist der Weg, den Gott mitgeht; er verlässt sein Volk niemals.

*Ihr Lieben*, das dürfen wir hören und entdecken auch in unseren Tagen, in unserem Leben, auf unseren Wegen.

Wir dürfen das im Glauben festhalten, dass es unsere Gewissheit wird:

**Gott ist mit uns und für uns. Er ist gegenwärtig, er begleitet uns, er bewahrt uns, er leuchtet uns und führt uns zu seinem Ziel.**

Das Volk Israel in der Wüste durfte das erleben durch die sichtbare Gegenwart Gottes in der Wolke und im Feuer. Wir dürfen das erfahren, wenn wir auf diese Geschichte schauen, wenn wir diesem Gott genauso vertrauen.

Das kann unsere Gewissheit sein:

**Wir sind nicht allein in dieser Welt.**

**Gott geht uns auf unseren Wegen voran und passt auf uns auf.  
Gott führt uns sicher durch die Wüste zum Ziel,  
sogar durch den Tod zum Leben. -**

*Ihr Lieben*, vielleicht geht es euch manchmal so,  
dass ihr euch nach deutlicheren Zeichen der Nähe Gottes seht.  
Vielleicht sucht ihr krampfhaft in den Wolken danach,  
oder nach einem Licht in der Dunkelheit.

Doch größer und deutlicher als die Wolken- und Feuersäule für  
Israel, heller und wärmer ist **Gottes Licht** der Welt für Israel und  
alle Völker:

**Unser Herr Jesus Christus, Gottes Sohn.**

In ihm ist Gottes Gegenwart bei uns und für uns da,  
sein Blut bedeckt unsere Schuld und schützt uns vor dem Feind.  
Er selbst erleuchtet und leitet uns durch seinen Heiligen Geist.  
An diesem Punkt möchte ich eigentlich erst anfangen zu predigen.  
Es ist für mich immer wieder neu so gewaltig, so unvorstellbar,  
noch viel größer als das Wunder der Wolken- und Feuersäule.

Durch Jesus Christus ist Gott mit uns. Er sagt selbst:

**Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Welt.**

Das gilt in guten und in schwierigen Zeiten.

Und wir dürfen uns daran festhalten, darauf vertrauen und erleben,  
dass er da ist und uns führt und versorgt.

Sein Kreuz leuchtet,

wir haben das Siegeszeichen Tag und Nacht vor Augen.

Seinen Tod und seine Auferstehung sehen wir:

**Jesus geht uns voran, um uns den rechten Weg zu führen  
und uns zu leuchten.**

Er ist unser Schutz und bringt uns sicher ins Ziel,  
in das verheißene Land, in die ewige Herrlichkeit in Gottes Nähe.  
Bis dahin weicht er niemals von unserer Seite.

Dazu hat er uns seinen Geist gegeben, den Beistand, der uns hilft,  
im Glauben zu erkennen und in Gewissheit damit zu leben:

**Gott ist da, er führt uns und versorgt uns.**

*Ihr Lieben, was ist unsere Antwort und Reaktion darauf?*

Wir bitten Gott darum, wir danken ihm dafür  
und wir loben und preisen ihn ohne Ende.

Das meine ich ernst.

Das lege ich euch mit dieser Botschaft ans Herz,  
heute am Jahresende, für unsere und jede Situation,  
durch die wir hindurchgehen müssen:

**Lasst uns Gottes Angebot im Glauben ergreifen, indem wir ihn  
um seine Gegenwart, Begleitung, Führung und Versorgung bitten.**

Lasst uns ihm danken, wo wir das erleben.

**Lasst uns nicht aufhören, unseren Gott zu loben und zu preisen,  
denn er geht voran, zeigt uns den Weg  
und erleuchtet unser Dunkel.**

Deshalb können wir hoffnungsvoll und ermutigt weiterziehen.

Amen.

Gottes Frieden, der größer ist als alles,  
was wir uns vorstellen können,  
bewahrt euch an Geist, Seele und Leib.  
Amen.